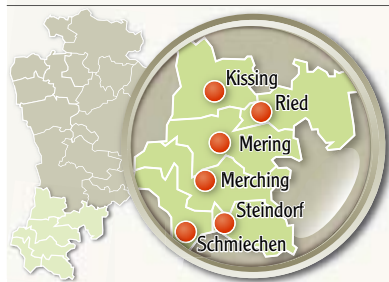


Südlicher Landkreis



KISSING

Bei Sternsingeraktion steht Respekt im Mittelpunkt

Die Sternsinger der katholischen Pfarrgemeinde Kissing werden in St. Stephan und St. Bernhard jeweils in den Gottesdiensten am 3. Januar ausgesandt. Sie ziehen dann bis zum 6. Januar durch die Straßen. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+16“ bringen sie als die Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt, besonders für die Projekte der Diözese Bauchi in Nigeria. „Segen bringen, Segen sein. Respekt für dich, für mich, für andere“ heißt das Leitwort der 58. Aktion Dreikönigssingen.

MERING

CSU-Neujahrsempfang und Aschermittwoch

Auch für das Jahr 2016 hat sich der Meringer CSU-Ortsverband viel vorgenommen. Am 10. Januar startet die CSU um 11 Uhr mit ihrem Neujahrsempfang im Kornsaal des Meringer Bürgerzentrums. Neben der Ansprache von CSU-Ortsvorsitzendem Florian A. Mayer wird 2016 erstmals auch Bundestagsabgeordneter Hansjörg Durz zu Gast sein. Alle interessierten Bürger sowie die Vertreter der Meringer Vereine sind dazu eingeladen. Am 10. Februar findet der politische Aschermittwoch mit Landrat Dr. Klaus Metzger im Vereinsheim Wasserhaus in Mering St. Afra statt. Beginn ist um 19 Uhr mit einem gemeinsamen Fischessen. Des Weiteren sollen wieder zwei kommunalpolitische Themenabende und das Sommerfest stattfinden. Außerdem wird die CSU Mering im kommenden Jahr 70. Für den geplanten Festabend konnte Ortsvorsitzender Florian Mayer den bayerischen Finanzminister Dr. Markus Söder als Redner gewinnen. Ferner will Mayer selbst über seine Reise zum Kilimandscharo im Rahmen einer Monatsversammlung berichten.

STEINACH

Monatsstammtisch der Josefspartei

Der nächste Monatsstammtisch der Region-Süd der Königlich-Bayerischen Josefspartei findet am Mittwoch, 30. Dezember, ab 19.30 Uhr im Gasthaus Huber in Steinach statt. Interessierte Besucher sind willkommen.



Mäuse aufgepasst!

Mit seinen scharfen Augen hat dieser gefiederte Jäger alles genau im Blick. Der Meringer **Hans Pichler** schickte uns dieses Leserfoto und schreibt dazu: „Das Sonnenwetter genießen nicht nur wir Menschen, sondern auch die Tierwelt sonnt sich genüsslich und erwärmt sich an den Sonnenstrahlen, welche uns dieser milde Winter bietet. Wie eben dieser Mäusebussard am Mandichosee, der sich bei seinem Sonnenbad nicht stören ließ.“



Auch der kleine Hirte will das Jesuskind einmal halten

Da konnte selbst der kleine Hirte beim Merchinger Krippenspiel nicht widerstehen. Er wiegte das Kind mit großer Begeisterung in seinen Ar-

men. Zu sehen gab es dies in der Kindermette. Gertrud Rixen und Manuela Findl hatten das Stück einstudiert. Foto: Christina Riedmann-Pooch

Bücher lesen ohne Papier

E-Books Im neuen Jahr kann man auch in Kissing digitale Medien rund um die Uhr ausleihen

VON PETER STÖBICH

Kissing/Mering Android und Sübo, Kindle und Tolino – ein wenig Fachchinesisch muss schon sein, wenn man auf dem weihnachtlichen Gabentisch einen E-Book-Reader gefunden hat. Bei den Kunden der Gemeindebücherei Kissing ist das Interesse an digitalen Medien noch etwas verhalten, denn das Angebot ist erst seit kurzem im Aufbau. „Im November haben wir rund 260 Ausleihen registriert“, sagt Petra Scola. Die Leiterin der Bibliothek stand der modernen Technik zunächst etwas skeptisch gegenüber, „darum wollte ich mich erst bei Kollegen umschauen, wie es mit den E-Books andersorts funktioniert“. Zum Beispiel gibt es in Mering schon seit Frühjahr 2013 die sogenannte Onleihe; von 475 Nutzern im Jahr 2014 waren 255 neu.

Für Petra Scola ist klar: „So wie CDs, Hörbücher und DVDs gehören heute auch E-Books in eine zeitgemäße Bibliothek.“ Deshalb ist sie dem Verbund „Südbayern Onleihe“ (Sübo) beigetreten, den man mit einem gültigen Bücherausweis rund um die Uhr kostenlos nutzen kann; wie das Ganze genau funktioniert, wird auf der Internetseite www.suebo.de detailliert erklärt. „Ich sehe darin keine Konkurrenz, sondern eine Ergänzung zum Angebot in gedruckter Form“, sagt Scola, die ihr eigenes E-Book-Lesegerät aber nur selten benutzt. „Denn erstens sitze ich sowieso fast den ganzen Tag vor

dem Bildschirm, und zweitens will ich ein Buch anfassen und darin herumblättern können.“

Sie sieht aber durchaus Vorteile, durch die man sich die Lesebrille und große Regale in der Wohnung spart: „Wenn man zum Beispiel keine dicken Wälzer mehr in den Urlaubskoffer packen muss.“ Außerdem lässt sich die elektronische Lektüre an individuelle Seh- und Lesegewohnheiten anpassen, was Art und Größe der Schrift, Suchfunktionen und so weiter betrifft. Hunderte von E-Books lassen sich speichern und schnell Übersetzungen oder Bedeutungen von Wörtern nachschlagen. „Das ist hilfreich bei fremdsprachiger Literatur und bei Texten mit vielen Fremdwörtern“, sagt Scola. Außer Büchern kann man über Sübo für eine bestimmte Frist auch Musik und Videos, Zeitschriften und Zeitungen ausleihen.



Gedruckte Lektüre bevorzugt der Meringer Autor Hans Knittel, hier mit Büchereileiterin Brunhilde Waeber. Rechts im Bild: Petra Scola hat sich dem Verbund „Südbayern Onleihe“ angeschlossen. Foto: Peter Stöbich

Dank der Verfügbarkeit digitaler Medien werde im neuen Jahr die Zahl der 1186 aktiven Leser weiter steigen, ist sich die Kissinger Büchereileiterin sicher. 2015 registrierte sie insgesamt fast 60000 Ausleihen, wobei vor allem Comics, Krimis und Hörbücher gefragt waren. Am 29. Januar wird es in den Räumen an der Bahnhofstraße ganz altmodisch-traditionell zugehen, wenn sich Jung und Alt wieder zu einem gemütlichen Spiele-Abend treffen.

In Mering können Büchereikunden den Hobbist oder Kommissar Kluffinger schon seit Frühjahr 2013 über den Verbund „Leo-sued“ rund um die Uhr herunterladen; für Neulinge gibt es auf Youtube zur Einführung eine Onleihe-Akademie. Die Nutzung von Medien aus der digitalen Bibliothek ist zeitlich befristet – man muss sich also nicht darum kümmern, die Medien wie-

der zurückzugeben. Denn sobald die Leihfrist abgelaufen ist, erlischt die Nutzbarkeit der Datei und sie kann nicht mehr geöffnet werden. „Je nach Lizenz kann ein Buch ein- oder mehrmals verliehen werden“, erklärt die Leiterin Brunhilde Waeber. „Bei einer Zugfahrt oder in den Ferien sind E-Books sicher ganz praktisch.“ Daheim im Bett findet sie es aber schöner, ein richtiges Buch zum Blättern in der Hand zu halten. „Aber vielleicht wird es in einigen Jahren schon wieder etwas ganz Neues geben?“

Der Trend zum digitalen Buch könnte langfristig die Ausstattung der Bibliotheken verändern. „Gerade bei Sachbüchern kann ich mir vorstellen, dass es zu Verschiebungen im Medienbestand kommen wird“, sagt Waeber. Es werden weniger Leute Bücher vor Ort ausleihen, sondern auf E-Books zurückgreifen.

Wer ein Spiel oder ein bestimmtes Buch reservieren oder die Ausleihfrist verlängern will, hat es dank moderner Technik sehr einfach und muss bei kaltem Winterwetter nicht einmal die Wohnung verlassen. Denn über die Internetadresse www.vg-mering.de und sein Leserkonto gelangt man direkt in den Medienbestand und kann am PC sehen, wann das Gesuchte in der Bücherei wieder verfügbar sein wird. Wer Termine leicht vergisst, kann sich sogar per E-Mail an den Rückgabetermin erinnern lassen und so den Säumniszuschlag sparen.

Befürtigte dürfen sich etwas gönnen
Familien können groß einkaufen dank des Hofer Kipferlmarkts

Hofheggenberg Diesmal mussten sie nicht wie sonst jeden Cent beim Einkaufen umdrehen. Fünf Familien mit geringem Einkommen konnten sich einmal etwas leisten. Der Hofer Kipferlmarkt hat dies ermöglicht. Peter Löw, der Schlossherr von Hofheggenberg, hatte an einem eigenen Stand Glühwein und Eierlikör, alles selbst gemacht, angeboten und damit 4000 Euro eingenommen. Diesen Betrag stellte er insgesamt 13 Personen zur Verfügung.

Die wenig betuchten Familien durften kaufen, was sie wollten. In den Einkaufswagen landeten zunächst die Zutaten für das Weihnachtsmenü. Weil aber für jede Person, ob Kind oder Erwachsener, 300 Euro zur Verfügung standen, kamen noch Kleidung, Schuhe, Haushaltsgeräte, CDs, Spielwaren und auch der eine oder andere Luxusartikel dazu. Für die nicht gerade betuchten Familien war es eine Art Weihnachtsbescherung. Schlossherr Peter Löw bezahlte die Großeinkäufe.

Den Kontakt zu den Bedürftigen hatte Roberto Filippi, der Verwalter von Schloss Hofheggenberg, über die Meringer Tafel hergestellt.

Mit dieser wohlthätigen Aktion wurden zweifelsohne die Richtigen bedacht. Alle Familien bedankten sich mehrfach bei den Spendern. Eine Mutter überreichte an Löw eine selbst hergestellte, aufwendig verzierte Weihnachtskarte. (gfb)



Peter Löw (links) und Roberto Filippi hatten den Einkauf für 13 Personen organisiert und aus dem Erlös des Hofer Kipferlmarktes bezahlt. Foto: Brigitte Glas

Kurz gemeldet

HÖRMANNBERG

Böllerschützen lassen es krachen an Neujahr

Die Böllerschützen aus Hörmannsbühl laden zum traditionellen Neujahrspöllern am Neujahrstag, 1. Januar, etwa ab 16 Uhr zum Feuerwehrhaus ein. Für Essen und Trinken ist gesorgt.

MERCHING

Monatsversammlung der Paartaler

Am Samstag, 2. Januar, treffen sich die Paartaler Trachtler um 20 Uhr zur Monatsversammlung im Meringer Trachtenheim.

Auf Zehenspitzen zum Jesuskind

Weihnachtskonzert Der Altochor aus Altomünster und das Ensemble Sphaira entführen in Mering in andere Sphären

VON MANUELA RIEGER

Mering Stille, kein Husten in der voll besetzten Meringer St. Michael-Kirche als der Altochor und das Ensemble Sphaira in den Altarraum einzog. Pfarrer Thomas Schwartz erklärte zu Beginn den Ausdruck Sphaira: Sphären.

Dann war es musikalisch so, als würden sich die Hirten auf Zehenspitzen zum schlafenden Christuskind schleichen. Das Concerto Grosso op. 6 von Arcangelo Corelli schmückt wahrscheinlich gerade deswegen so oft Weihnachtskonzerte, weil der wiegende Schlusssatz von der Hirtenmusik inspiriert ist und im Pianissimo verstummt. Der wichtige Vorreiter dieser Konzertsart gab seinem Werk auch den Untertitel

„Weihnachtskonzert“. Dies ist bei den ruhigen und lieblichen Klängen nur zu gut nachvollziehbar ist.

Das Wechselspiel zwischen ersten und zweiten Geigen gestalteten die Musiker besonders anschaulich. Aleksander Möck dirigierte großartig und animierend, arbeitete deutlich den Wechsel von gespannter Langsamkeit und energischer Schnelligkeit heraus. Als Solisten waren Christoph Henschel, Eveline Möck und Ruth Baar zu hören.

Martin Luther hatte zu allen christlichen Festen Lieder geschaffen. Der Altochor intonierte a-cappella Vom Himmel Hoch in der Tonsetzung von Hans Leo Hassler, später wurde noch O du fröhliche von Hilger Schallehn gesungen. Petra Sofie Stangl und Michael Braun sangen

von Manfred Schlenker zwei Anbetungen: Dunkel und Licht und Dreiflügelaltar. Der bekannte Komponist der Kirchenmusik, lässt die ganze Bandbreite seines Könnens einfließen. Von der trompetenüberglänzten Festlichkeit des Bachschen Wer-

kes ist die Weihnachtsmusik des jungen Saint-Saëns weit entfernt. Schon die Besetzung lässt dies erkennen. Zu einem Solistenquintett mit zwei Sopranen, Alt, Tenor und Bariton treten ein vierstimmiger Chor, Streichorchester, Harfe und Orgel. Das

Fehlen der Bläser bewirkt ein gedecktes, romantisch-warmes Klangbild, das in einigen Sätzen durch glitzerndes Passagenspiel der Harfe aufgelichtet wird. Der lyrische Grundton des Werkes wird mannigfaltig abgewandelt: erzählendes Rezitativ, volkstümliche Melodik, choralartige chorische Homophonie, hymnische Steigerung, auch aufbegehrende Dramatik wechseln miteinander ab, ohne dass die kontemplative Grundstimmung des Ganzen angetastet würde. Der helle, strahlende Klang der Musik unterstreicht den Text, der vom „Glanz der Heiligen“ spricht.

Das Publikum geizte nicht mit Applaus für dieses Weihnachtsprogramm und überschüttete die Akteure mit Sympathiebekundungen.



Bei dem Weihnachtskonzert in Mering sangen (von links) Sopranistin Angela Schwaiger, Nathalie Flessa (Mezzosopran), Altistin Christianne Braun, Michael Braun, (Tenor) und Michael Wolfrum (Bariton). Foto: Manuela Rieger